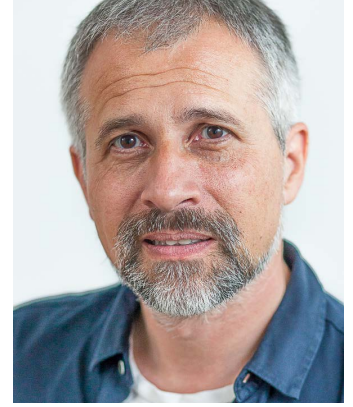




**Von Abschieden  
und Neuanfängen**



## Abschluss und Aufbruch

VON **PETER SPÖRRI**, BIS ENDE 2020 CO-PRÄSIDENT BEZIRK BÜLACH, PRÄSIDENT DER FABB (FACHSTELLE FÜR ABHÄNGIGKEITS-ERKRANKUNGEN BEZIRK BÜLACH)

Die Präventionsarbeit der Suchtprävention lief im Jahr 2020 grundsätzlich normal, so wie dies unter den Rahmenbedingungen von Corona halt möglich war. Dieser Jahresbericht informiert Sie über diese Aktivitäten.

Die Arbeit des Vorstands hingegen stand mit der Kündigung der Zusammenarbeit durch die Sozialdienste Dielsdorf auf Ende des Jahres 2020 vor einer neuen Ausgangslage. Für uns war immer klar, dass die wertvolle Arbeit der Suchtprävention für die Gemeinden des Bezirks Bülach weitergeführt werden soll. Doch der Rahmen der künftigen Organisation musste neu definiert werden. Nach der eingegangenen Vertragskündigung beschloss der Vorstand der Fachstelle für Abhängigkeits-erkrankungen des Bezirks Bülach fabb – Co-Trägerin der bestehenden Organisation – die Suchtprävention unter dem Dach der fabb auf den 1. Januar 2021 neu zusammenzufassen und die Suchtprävention Zürcher Unterland aufzulösen. Dies hatte zur Folge, dass mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter persönliche Gespräche geführt wurden und neue Lösungen gefunden werden mussten. Ich bin dankbar, dass für alle die Situation auf Ende des Jahres geklärt werden konnte, was selbstredend nicht immer einfach war. Ich danke allen Beteiligten und Betroffenen für ihre lösungsorientierte Haltung. Die Stellenleiterin Silvia Huber hat uns dabei sehr unterstützt. Vielen Dank Silvia Huber für deinen Einsatz und deine wertvolle Arbeit.

Ziel für uns war es, für Sie – unsere Partner, Kundinnen und Kunden – einen nahtlosen Übergang zu sichern. Mit der Integration der Suchprävention in die fabb als eigener Bereich ist uns dies gelungen. Mit Sven Anders als Leiter hat sie die Arbeit im Januar 2021 aufgenommen. Sven Anders ist als Stellvertreter der bisherigen Leiterin Silvia Huber vertraut mit der Aufgabe und wird mit neuem Schwung als Leiter das teilweise neu zusammengesetzte Team führen. Die bisherige Stellenleiterin wird uns bis zu ihrer Pensionierung Ende April in der Übergangsphase und bei den Schlussarbeiten zur Auflösung der bisherigen Organisation unterstützen.

Beim Standort wird es eine Veränderung geben. Anfangs April 2021 werden wir neue Büroräumlichkeiten in Bülach beziehen. Die Suchtprävention wird ab diesem Zeitpunkt mit der Aussenfiliale der Suchtberatung an einem gemeinsamen Standort in zentraler Lage von Bülach zu finden sein. Der heutige Standort der Suchtprävention in Glattbrugg wird auf diesen Zeitpunkt aufgegeben.

Es freut mich sehr, dass wir in diesem Übergangsjahr von den Delegierten, den Gemeinden und der Sozialkonferenz des Bezirks Bülach einen guten Rückhalt spüren konnten. Das motiviert unser Team und den Vorstand für die künftige Arbeit.

## Ein folgenschwerer Entscheid

VON **STEPHAN KÖNIG**, BIS ENDE 2020 CO-PRÄSIDENT BEZIRK DIELSDORF

Mit dem Einschlag der Corona-Krise war das vergangene Jahr leider eine «verrückte Zeit». Die Suchtprävention Zürcher Unterland war gezwungen, den direkten Kontakt mit ihren Partnern neu zu überdenken. Etliche Tätigkeiten wurden im Home-Office geplant und online durchgeführt. Gewohnte Abläufe verschwanden, neue mussten gefunden werden.

Vor allem beschäftigten der Auflösungsprozess und die Neuorientierung die Suchtprävention Zürcher Unterland im vergangenen Jahr. Der 2019 getroffene politische Entscheid des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf, eine eigene Fachstelle Suchtprävention zu führen (im letzten Jahresbericht beschrieben), wurde im Verlauf von 2020 vorbereitet. Seit dem 1. Januar 2021 setzt ein neues Team in Dielsdorf diesen Entscheid um und beginnt sich zu bewähren.

Suchtprävention bleibt weiterhin wichtig und wertvoll. Aufgrund der Corona-Krise wird sie sogar an Bedeutung zunehmen: Die Risiken einer Suchterkrankung werden leider wachsen, wie aktuelle Studien zeigen.

Im Jahresbericht 2019 hatte ich mich (zu früh) ein letztes Mal bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bedankt. Dieser kurze Beitrag zum Jahresbericht 2020 ist nun mein definitiver Abschied.

Das Engagement und die Arbeit der Mitarbeitenden in Glattbrugg bleiben in dieser Zeit der Auflösung und der Corona-Krise beeindruckend. Die bisherige Stellenleiterin kann bis zu ihrer Pensionierung im Mai 2021 ihr umfangreiches Know-how in die zwei neuen Suchtpräventionsstellen in den Bezirken Bülach und Dielsdorf einbringen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden sehr für das Geleistete. Für ihre persönliche und berufliche Zukunft wünsche ich ihnen alles Gute.

Die Partnerschaft und die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen beider Bezirke hielten den harten Umständen stand. Dafür bedanke ich mich ebenso herzlich.

Jahresbericht

# Abschied und Neubeginn

## «Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne ...»\*

VON **SILVIA HUBER**, STELLENLEITERIN

Mehrmals in diesem Jahr 2020 musste ich an diese Zeilen denken und ich kenne auch das an einer anderen Stelle von Hesse beschriebene «Gefühl ... in den entscheidenden Augenblicken des Lebens, das ein belebendes und zugleich schmerzliches war, eine Mischung von Abschied und Aufbruch, tief im Unbewussten rüttelnd wie ein Frühlingssturm ...»\*

Der «Frühlingssturm», ausgelöst durch die Kündigung der Mitgliedschaft des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf, rüttelte heftig am Fundament der Suchtprävention Zürcher Unterland. Heute freue ich mich, dass trotzdem die gewünschte Leistung, nämlich suchtpreventive Themen in die 44 Gemeinden im Zürcher Unterland zu bringen, erbracht werden konnte und kann. Verstärkt wurde das «Rütteln des Sturmes» dann am 17. März 2020, als die Corona-Pandemie die ganze Schweiz und damit auch viele unserer geplanten Aktivitäten lahmlegte.

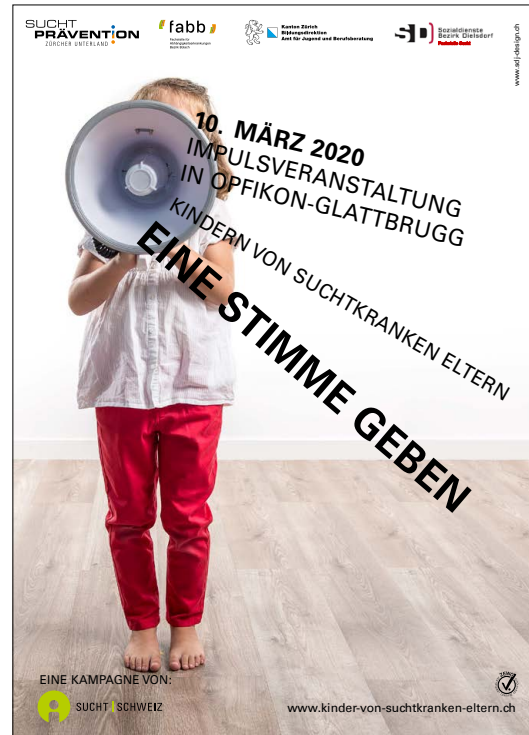
Das ganze Team war gefordert, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen, sich einerseits zu informieren und andererseits Lösungen zu suchen, wie die jeweiligen Zielgruppen unter den unerwarteten und vollkommen neuen Voraussetzungen mit unseren Präventionsangeboten erreicht werden können.

### Aus der Ressortarbeit

Die Unterstützung von **Sven Anders, Ressort Gemeinden**, war in der Jugendarbeit sehr gefragt. In regelmässigen Netzwerktreffen, online per ZOOM, wurde mit den Jugendarbeitenden nach Lösungen gesucht, um die Jugendlichen in dieser schwierigen Zeit, in denen weder Jugendtreffs offen waren, noch Openairs oder Dorffeste stattfinden konnten, zu erreichen.

Glücklicherweise konnte Sven Anders am 23. September 2020 die Gemeinden zur Präventionskonferenz zum Thema «Prävention beim Älterwerden – Lokal vernetzt in Ihrer Gemeinde» einladen. 29 Interessierte nahmen an diesem informativen, lebendigen und sehr anregenden Anlass teil.

Auch der Präventionsanlass für die Vereine der Gemeinden «glow. Das Glattal» (Bassersdorf, Wangen-Brüttisellen und Dübendorf), der zusammen mit der Suchtprävention Zürcher Oberland durchgeführt wurde, war ein Erfolg. (Lesen Sie dazu mehr auf Seite 6)



Ein Highlight im **Ressort Öffentlichkeitsarbeit** war wohl der Anlass im Rahmen der nationalen Aktionswoche «Kindern suchtbelasteter Eltern eine Stimme geben», der am 10. März 2020 im Kirchengemeindehaus der reformierten Kirche in Opfikon durchgeführt werden konnte, und zwar in Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendhilfeeinheiten (kjj), der Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach (fabb) und der Fachstelle Sucht des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf (SDBD).

Die Einarbeitung des neuen Mitarbeiters **Wolfgang Alberts ins Ressort Volksschule** war zur Zeit des Lockdowns eine spezielle Herausforderung. Es gelang ihm, unter erschwerten Bedingungen für das altbewährte und immer noch gefragte Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» im Zürcher Unterland 13 Lehrpersonen zu motivieren. Die Einführungsveranstaltungen für die Lehrpersonen und die Elternabende fanden teilweise online und teilweise mit einem klaren Schutzkonzept vor Ort in den Schulen statt.

Sollten Sie Lust haben, einmal online in die Präsentation des Elternabends zum Spielzeugfreien Kindergarten hineinzuschnuppern, wenden Sie sich an Wolfgang Alberts, der Ihnen einen Link dazu weitergeben kann. (Lesen Sie mehr auf Seite 9)

Im **Ressort Kantonale Schulen** konnte **Yvonne Ledergerber** im Februar 2020 an der Kantonsschule Zürich Nord zwei geplante Elternabende durchführen zum Thema «Was hält Ihre Töchter/Ihre Söhne gesund? – Suchtprävention für Jugendliche»

\*Hermann Hesse, «Das Glasperlenspiel», S. 408, Suhrkamp Taschenbuch

Alle weiteren geplanten Aktionswochen und Gesundheitstage in Kantons- und Berufsschulen mussten digital geplant und durchgeführt, abgesagt oder auf 2021 verschoben werden.

Im **Ressort Elternarbeit** konnten wir im Jahr 2020 eine deutliche Zunahme im Bereich der Kurzinterventionen verzeichnen. Eltern, die sich um ihre Kinder und Jugendlichen zu verschiedenen Themen Sorgen machten (digitale Medien und Substanzen/Angst vor Mischkonsum) und Beratung suchten, meldeten sich. Sie nahmen bei mir vor Ort in Glattbrugg gerne eins bis drei Gespräche wahr. Auch Jugendliche selbst suchten Rat. RAV-Mitarbeitende, die unser Angebot aus der Zusammenarbeit kennen, haben junge Erwachsene zur Kurzberatung triagiert.

Verantwortliche aus Betrieben und Betreuungseinrichtungen älterer Menschen meldeten sich bei **Heidi Zimmermann Heinrich, Ressort Arbeitswelt und Menschen 55 +**, um beraten zu werden bei Anliegen oder Fragen, die durch die aktuelle Pandemiesituation entstanden waren. Beispielsweise in Spitex-Organisationen oder Altersheimen, die mit der Überforderung ihrer Mitarbeitenden oder mit Sorgen von Angehörigen von Patientinnen und Patienten konfrontiert waren oder die unter den Schutzverordnungen litten.

Geschätzt und auf digitalem Weg weiterverbreitet wurde unsere **«Liste der Hilfsangebote»**, die wir neu auf der Website unter «1. Hilfe» aufgeschaltet haben. Unserer Einschätzung nach hat die gesteigerte Nachfrage nach Beratung im suchtpreventiven Sinne mit der aktuellen Situation zu tun, von der wir alle betroffen sind und mit der umzugehen wir alle unterschiedliche Ressourcen haben.

Besonders gefordert in der ersten Welle der Pandemie waren **Yvonne Ledergerber und Boriana Hilti im Ressort Femmes-/Männer-Tische**. Es ging darum, schnell Übersetzungsarbeit zu leisten, damit die Migrationsbevölkerung überhaupt verstehen konnte, was aktuell passiert. Es wurden 76 physische Femmes-Tische und Männer-Tische Runden mit 355 Teilnehmenden umgesetzt. Es fanden 84 digitale Treffen mit Frauen und Männern statt. Es wurden laufend Informationen verschickt (70 Mal). Digital wurden 610 Personen erreicht. Die Moderatorinnen berichteten der Standortleiterin Boriana Hilti, dass sich digital immer mehr Frauen zugeschaltet hätten, auch solche, die aus familiären Gründen nicht an einer Femmes-Tische Runde vor Ort teilnehmen würden.

Obwohl wir es fast vergassen, neben allem was wir zu bewältigen hatten: Es gab immer wieder Lichtblicke, wie zum Beispiel der erfolgreiche Abschluss von Lernenden im Projekt «zackstark», für das **Joëlle Robert im Ressort Arbeitswelt** verantwortlich war. (Lesen Sie dazu mehr auf Seite 8)

### **Besondere Herausforderungen**

Als Stellenleiterin beschäftigten mich die bevorstehende Schliessung der bisherigen Stelle, der Neuaufbau in den beiden Bezirken sowie der Lockdown. Dazu kam dafür zu sorgen, dass die Motivation der Mitarbeitenden für die suchtpreventive Arbeit nicht litt. Es galt, den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten, damit das «sich gehört und getragen fühlen im Team» nicht verloren ging, denn in einer Phase solch grosser Veränderung braucht es diesen Halt erst recht. Wir haben uns von März bis Ende August 2020 regelmässig wöchentlich digital zu Kontakt und Austausch über arbeitsbezogene wie auch über persönliche Themen getroffen.

Und nicht zu vergessen unseren Teamevent, den wir am 1. Oktober 2020 noch miteinander geniessen durften, nachdem viele andere geplante, traditionelle und verbindende Anlässe in dem Jahr nicht stattfinden konnten, wie z. B. das Jahresessen oder der Sommeranlass.

Alle Mitarbeitenden standen nicht nur mit der Umstellung der gewohnten Arbeitsabläufe vor einer grossen Arbeitsbelastung. Mit der Schliessung der bisherigen Stelle kam die Unsicherheit des Arbeitsplatzes dazu. Es wurden im Sommer 2020 die bisherigen Arbeitsverträge gekündigt, was Fragen und existenzielle Sorgen auslöste.

Im Februar 2020 ging Kim Baumann, Ressort Volksschule, vorzeitig in Pension, und im März 2020 verliess Susi Fetsch das Team; ihre Stelle in der Administration konnte nur reduziert und befristet besetzt werden.

Der Leistungsvertrag mit der Elternbildung des Amtes für Jugend- und Berufsberatung betreffend Femmes-Tische musste ebenfalls gekündigt werden. Dahinter stand die Femmes-Tische Arbeit der letzten zehn Jahre und betroffen waren 13 Moderatorinnen und ein Moderator, die sich um den Standort Zürcher Unterland sorgten.

Der Aufbau der Suchtprevention Bezirk Bülach zusammen mit der fabb war eine zusätzliche «Baustelle».

Und der neuen Suchtprevention Bezirk Dielsdorf wurde «Starthilfe» geleistet.

Femmes-Tische/Männer-Tische Team



**Fazit: Wir haben es gemeinsam geschafft.**

Wir können zufriedenstellende Arbeitsergebnisse vorweisen. Im Sekretariat konnte Boriana Hilti zu 30 % befristet bis Ende Jahr angestellt werden.

Für das Ressort Volksschule konnte Wolfgang Alberts befristet bis Ende Jahr angestellt werden.

Alle Mitarbeitenden haben Ende Jahr eine Anschlusslösung oder/und neue Arbeitsverträge.

Der Leistungsvertrag mit der Elternbildung betreffend Femmes-Tische wurde mit der Suchtprävention Bülach neu für das Jahr 2021 abgeschlossen. Der Bezirk Dielsdorf konnte vertraglich eingebunden werden.

Die Suchtprävention Bezirk Bülach arbeitet seit dem 1. Januar 2021 wie bisher und von den Gemeinden gewünscht mit den bewährten Angeboten unter dem Dach des Vereins Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach (fabb). Das bisherige Logo und der bewährte Web-Auftritt bleiben unter dem neuen Dach bestehen.

Und die Suchtprävention Bezirk Dielsdorf hat unter dem Dach des Zweckverbandes Sozialdienste Bezirk Dielsdorf mit einem neuen Team die Arbeit aufgenommen.

Mein grosser Dank gilt allen, die zur Bewältigung all der Aufgaben im letzten Jahr beigetragen haben:

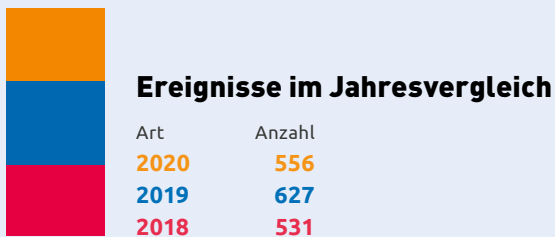
- den «alten und neuen» Mitarbeitenden des Teams Suchtprävention Zürcher Unterland
- dem Vorstand der Suchtprävention Zürcher Unterland und dem Rechnungsführer Ruedi Meierhans
- den Zusammenarbeitspartnern und Verantwortlichen in den Gemeinden und im Kanton, Sibylle Brunner und Sabine Jenny (EBPI), den Mitarbeitenden der kantonalen Fachstellen und den Mitarbeitenden der regionalen Stellen für Suchtprävention
- den Mitgliedern der Spurguppe zum Aufbau der Suchtprävention im Bezirk Bülach: Peter Spörri, Annette Glaser, Sven Anders, Silvia Huber
- Gabriela Leuthard (ajb Elternbildung) für die Unterstützung bis zum Abschluss des Leistungsvertrages Femmes-Tische

Als Stellenleiterin der Suchtprävention Zürcher Unterland verabschiede ich mich hiermit.

Ich komme zurück auf den eingangs zitierten Satz von Hermann Hesse: Ich bin bereit zum Abschied, freue mich aber auch, den Neubeginn noch ein Stück weit erleben und begleiten zu dürfen.



# Jahresstatistik 2020



## Erreichte Personen in den Arbeitsbereichen

Tätigkeit	Anzahl Meetings	Anzahl erreichte Personen
Schulen	23	482
Gemeinden	16	135
Arbeitswelt/55+	109	131
Femmes-/Männer-Tische	160	965

## Prävention im Verein

VON SVEN ANDERS

Im Oktober 2020 organisierten die Stellen für Suchtprävention Zürcher Unterland und Zürcher Oberland gemeinsam einen Anlass für die Präventionsverantwortlichen der Vereine in den glow-Gemeinden Bassersdorf, Wangen-Brüttisellen und Dübendorf zum Thema «Motivation, Leistungsdruck und Überforderung».

### Wie kam es dazu?

Im Jahr 2017 verabschiedeten die acht Gemeinden des glow-Verbundes eine gemeinsame Jugendschutz-Charta (vgl. unten), ein Prozess, der durch die regionalen Stellen für Suchtprävention Zürcher Unterland und Zürcher Oberland von Anfang bis Ende begleitet wurde. In der Charta schrieben sie fest, den Jugendschutz ernst zu nehmen, im Bereich Suchtprävention mit einer gemeinsamen Haltung aufzutreten und zukünftig konkrete Massnahmen umzusetzen. Ein weiterer wesentlicher Punkt in den Richtlinien der Charta ist die Bestimmung einer für Prävention verantwortlichen Person im Verein, die sich regelmässig an Veranstaltungen weiterbildet. An die Erfüllung dieser Bedingung ist die Auszahlung von Jugendförderbeiträgen geknüpft. Vor diesem Hintergrund sind die Präventionsanlässe entstanden, um den Jugendschutzbeauftragten der Vereine einen niederschweligen Zugang zu einer Weiterbildung zu ermöglichen.

Ein erster gemeinsamer Anlass fand bereits 2019 zum Thema «Früherkennung und Frühintervention im Verein» statt, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, weil die glow-Gemeinden bezirksübergreifend verbunden sind und die Stellen für Suchtprävention so Synergien nutzen können. Sie bieten je nach Thema den Input selbst an oder beziehen aus ihrem Netzwerk eine geeignete Person mit ein, welche die Kernkompetenzen thematisch

mitbringt. Zusätzlich bekommt der Austausch für die Teilnehmenden zu ihren Anliegen untereinander Raum und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre bevorzugten Themen aktiv einzubringen.

Dementsprechend ergab sich für das Folgejahr 2020 das Thema für den zweiten Anlass: «Motivation, Leistungsdruck und Überforderung im Verein». Diesen haben Arun Müller, Leiter Gesellschaft und Jugendschutzbeauftragter der Gemeinde Wangen-Brüttisellen, Flurina Waldvogel, Suchtprävention Zürcher Oberland und ich gemeinsam auf die Beine gestellt.

### Was wurde konkret vermittelt?

Das interaktive und zweiteilige Referat zu diesem Thema hielt Oliver Wartenweiler. Er ist als Selbständiger auf Beratung und Coaching von Schulen, Behörden und Unternehmen spezialisiert und arbeitet als Berater für das Programm «Training in Lebenskompetenz (TiL)» der Suchtprävention Zürcher Oberland.

Er erklärte dem Publikum die Begriffe «Motivation», «Leistungsdruck» und «(Über)forderung», wie diese zueinander in Beziehung stehen, sich gegenseitig beeinflussen und welche wertvolle Rolle die Leitungspersonen in den Vereinen dabei spielen. Weiter legte er einen Fokus auf die Anzeichen und das Erkennen von nichtfunktionalen oder auch problematischen Bewältigungsmustern, wie zum Beispiel sozialer Rückzug, Konsum von Suchtmitteln (z.B. Alkohol oder Internet/Handy), selbstverletzendes Verhalten (z.B. Ritzen), körperliche Anzeichen (z.B. Gewichtsverlust) oder dissoziales Verhalten (z.B. Impulsivität, Missachtung sozialer Normen). Dazu empfahl er im Anschluss passende Interventionsmöglichkeiten, wie Beziehungsangebote machen, das Ansprechen mit ICH-Botschaften, das Erarbeiten gemeinsamer Lösungsstrategien sowie bei Bedarf das Beiziehen Dritter, z.B. Familie, andere Bezugspersonen oder Fachstellen (vgl. unten). Während des Vortrages bezog Oliver War-



tenweiler die Teilnehmenden immer wieder mit ein und ging auf ihre interessierten Fragen ein.

Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen über das Gehörte aus, ausserdem über die aktuellen Herausforderungen in ihrem Vereinsalltag, wie man damit umgeht und was sie sich für ihre zukünftige Arbeit von der Suchtprävention wünschen.

#### Was beschäftigt die Vereine aktuell noch?

Die von den Teilnehmenden genannten aktuellen Themen und Herausforderungen im Vereinsalltag sind der Umgang mit Covid-19, mit digitalen Medien, mit kulturellen Unterschieden und mit den sich daraus ergebenden Problemen sowie sexuelle Ausbeutung (und der u. a. in diesem Zusammenhang geforderte Auszug aus dem Strafregister für Trainer\*innen) sowie klare Regeln für den Umgang mit Herausforderungen im Verein.

In der Diskussion wurde klar, dass es bei Problemen darum geht, das direkte Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen zu suchen, eine empathische, ehrliche und authentische Haltung zu vertreten und niemanden auszugrenzen. Für die Nutzung von digitalen Medien im Verein müssen klare Regeln festgelegt werden und es gilt, die Kinder und Jugendlichen für deren Umsetzung zu sensibilisieren.

#### Was brauchen die Vereine und wie geht es weiter?

Die Vereine wünschen sich von der Suchtprävention in Zukunft weiterhin Rat und Unterstützung, wenn sie bei Problemen anstehen, mehr finanzielle Unterstützung, weitere Schulungsveranstaltungen über Suchtprävention (punktuell auch für die Leitungspersonen im Verein) einen Anlass

gezielt für die Eltern sowie den wiederholten gegenseitigen Austausch der Präventionsverantwortlichen untereinander.

Die regionalen Stellen für Suchtprävention Bezirk Bülach und Zürcher Oberland begrüssen diese Zusammenarbeit im Setting Vereine sehr. Wir werden die Arbeit mit den Vereinen und Gemeinden entsprechend den Bedürfnissen fortsetzen, weiterentwickeln und erneut einen interessanten Präventionsanlass für die Vereine organisieren – er ist bereits für 2021 anvisiert.

Die Suchtprävention Bezirk Bülach unterstützt auch in Zukunft die Gemeinden bei ihren Fragen und Anliegen im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung. Wir informieren, schulen, beraten und bei Bedarf vermitteln wir an spezialisierte Stellen weiter.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

#### Jugendschutz-Charta der glow-Gemeinden

[praevention-fabb.ch/news/lesen/charta-jugendschutz-der-glow-gemeinden](https://praevention-fabb.ch/news/lesen/charta-jugendschutz-der-glow-gemeinden)

#### Unterstützende Fachstellen, u. a. Beratungsstellen 147

[beratungsstellen.147.ch](https://beratungsstellen.147.ch)

#### Linkliste Prävention und Beratung

[praevention-fabb.ch/links?file=files/pr%C3%A4vention-bezirk-b%C3%BClach/Schnelle%20Hilfe/Hilfe\\_Weblinks\\_Suchtpraevention\\_2019.pdf](https://praevention-fabb.ch/links?file=files/pr%C3%A4vention-bezirk-b%C3%BClach/Schnelle%20Hilfe/Hilfe_Weblinks_Suchtpraevention_2019.pdf)

#### Cool and clean «Gesundheitsfördernde Vereinskultur»

[coolandclean.ch/de/inhalt/Vereine](https://coolandclean.ch/de/inhalt/Vereine)

# Es geht in die zweite Runde – zackstark!



Joëlle Robert und Heidi Zimmermann Heinrich, Fotograf: Lorenz von Meiss, Redaktor Lokalinfo AG

## VON JOËLLE ROBERT

«zackstark – rauchfrei durch die Lehre» ermutigt, begleitet und belohnt Jugendliche, welche während eines Lehrjahres rauchfrei bleiben. Kantonal hat die Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs die Leitung inne, die Durchführung vor Ort organisieren die regionalen Suchtpräventionsstellen, so auch im Zürcher Unterland.

Auch an diesem Projekt ging die Covid-19-Pandemie nicht spurlos vorbei. Das Jahr 2020 war geprägt von viel Aufwand und Flexibilität. Bedingt durch die aussergewöhnliche Zeit mussten einige Anpassungen vorgenommen werden.

Leider konnten im ersten halben Jahr weder die bereits geplanten Kohlenmonoxid-Messungen noch der feierliche Abschlussapéro stattfinden. Die Lernenden wurden stattdessen mit einem persönlichen Brief zum erfolgreich bestandenen Abschluss beglückwünscht und erhielten die Kinogutscheine, welche beim Apéro hätten übergeben werden sollen. Diese Gutscheine wurden beim Kinobetrieb topkino.ch preiswert erworben. Die Kosten dafür übernahmen die Lehrbetriebe der einzelnen Teilnehmenden. Zur Freude der Betriebe – und von uns – sind insgesamt 69 Lernende während eines Jahres rauchfrei geblieben.

Trotz den anhaltenden speziellen Umständen durch Covid-19 konnte im Sommer das zweite Projektjahr mit 18 Betrieben und insgesamt 82

Lehrlingen aus dem ersten Lehrjahr gestartet werden. Verbunden mit viel Einsatz fanden im Herbst 2020 drei Bildungsveranstaltungen in der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland statt. Unter Einhaltung der aktuellen Schutzmassnahmen wurde den Lernenden das Projekt «zackstark» vorgestellt. Die Wissensvermittlung zum Thema Tabak und die Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit standen im Fokus, was zu spannenden und bereichernden Diskussionen führte.

Gerne möchten wir uns an dieser Stelle bei den Projektverantwortlichen in den Betrieben für ihr grosses Engagement bedanken. Es ist sehr wichtig, dass sie weiterhin dabei bleiben und die Jugendlichen in ihrer nikotinfreien Zeit begleiten und unterstützen.

## VERHÄLTNISORIENTIERTE PRÄVENTION IM BETRIEB

**Für dieses und weitere Angebote für Ihren Betrieb nehmen Sie Kontakt auf mit**

Thea Dolci, Tel. 044 872 77 43  
t.dolci@praevention-fabb.ch  
praevention-fabb.ch



# Sehen und gesehen werden

## VON WOLFGANG ALBERTS

Dieser Titel ist kein **Versehen**. Während meiner ersten Monate in der Suchtprävention war intensives **Hinsehen** gefragt: **Hineinsehen** in die Suchtprävention, in die Schulen im Zürcher Unterland, in die bereits bestehenden Projekte und Programme und in das, was mit den Schulen zusammen neu entwickelt werden kann.

Für die Schulen muss die Suchtprävention und muss ich aber auch **gesehen** werden: Ich kontaktierte die Schulleitungen, die Kontaktlehrpersonen des Kantonalen Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen und die Schulsozialarbeitenden. Und ich stand Elternräten und Elternforen sowie den Schulpflegern auf Wunsch zur Seite. Nach einer Sitzung schrieb mir ein teilnehmender Schulpfleger:

«Ich war anfänglich sehr irritiert, da ich etwas ganz anderes erwartet habe. Unser Ziel war, einen Weg zu finden, wie wir das Problem angehen sollen. [...] Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Aufklärungen und dass Sie uns die Augen geöffnet haben. Wie die nächste Sitzung inhaltlich geplant ist, weiss ich zurzeit noch nicht, aber wir kommen sicher wieder auf Sie zu.»

### Ein Konzept hilft sehen

**Gesehen** habe ich Schulen, die ein Konzept der Suchtprävention und Gesundheitsförderung erarbeitet haben. Optimalerweise enthält ein solches Konzept klare Angaben über die Prävention im Unterricht (Primärprävention) und über die Früherkennung von Problemen und was im Fall der Fälle zu tun ist (Sekundärprävention). Ein so gestaltetes und gelebtes Konzept schafft Handlungssicherheit und ermöglicht es allen Beteiligten, **hinzusehen** statt **wegzusehen**.

Ein bestehendes Konzept erlaubt es auch, immer wieder **hinzusehen** und es an neue Entwicklungen und Situationen anzupassen. So wird die Idee von Suchtprävention und Gesundheitsförderung gelebt und **gesehen** und kann ihre Wirkung für alle Beteiligten entfalten.

Durch Prävention gestärkte Kinder und Jugendliche sowie das frühzeitige Handeln bei Problemen wiegen die personellen und finanziellen Ressourcen einer Konzepterarbeitung und -umsetzung bei weitem auf. Es ist erfreulich, dass heute viele Verantwortliche in den Gemeinden dies auch so **sehen**.

### Das lässt sich sehen

**Sehen** lässt sich auch, dass im Schuljahr 2020/2021 das Programm Spielzeugfreier Kindergarten erneut umgesetzt wird. Das Schulhaus Watt – unter der Leitung von Renata Lüchinger und Giulia Caviola – sowie die Kindergartenklassen von Seraina Bertoli und Nadja Albrecht der Primarschule Dietlikon – gemeinsam mit der Schulleiterin Renata Bollinger – haben als Erste den Spielzeugfreien Kindergarten für das Jahr 2021 installiert. Darauf folgen werden der Kindergarten Kirchgasse der Primarschule Kloten – unter der Leitung von Lorena Scheider und ihrer Stellenpartnerin – sowie der Kindergarten der Tagesschule Regensberg – unter der Leitung von Monika Stotz und Mariangela Stücheli. Weitere werden folgen.

Die Elternabende im Zusammenhang mit dem Spielzeugfreien Kindergarten in Kloten und in Regensberg mussten aufgrund der Pandemielage und der aktuellen Verordnungen digital durchgeführt werden. Dies bedeutete für die Lehrpersonen einiges an Mehraufwand; hierfür gebührt ihnen mein

besonderer Dank. Danken möchte ich auch der Schulleiterin Monika Josjevic in Kloten, die die Eltern in der digitalen Veranstaltung begrüßte und diese Lernform im Kindergarten als gutes Lernangebot darlegte.

Auch wenn ich seit Anfang 2021 für die Schulen im Bezirk Bülach zuständig bin, begleite ich dieses Programm im Bezirk Dielsdorf noch eine Weile und darf so **sehen**, wie es sich in der ganzen Region entwickelt.

### Neu sehen in der Pandemie

Wir konnten alle nicht vorher**sehen**, wie sehr im Jahr 2020 SARS-CoV-2 unser Leben verändern würde. Einige Schulen haben Präventionsanlässe abgesagt oder nicht bei der Suchtprävention angefragt, obwohl diese vorg**esehen** waren. Andere Schulen konnten vereinzelt digitale Veranstaltungen durchführen, wie Sie am Beispiel der Elternabende oben **gesehen** haben.

Der digitale Zugang eröffnete neue Kommunikationsgefässe mit ihren Vor- und Nachteilen. Physische Gespräche sind wichtig, denn durch sie kann sich etwas verändern oder Sicherheit vermittelt werden. «Öffentliche» digitale Sitzungen oder Elternabende schaffen dies nur begrenzt, da die Gesprächsmöglichkeiten fehlen, die im Anschluss an eine physische Sitzung wichtig sind, um persönliche oder gar schwierige Themen anzusprechen. Lassen Sie uns mit dem Virus in die Zukunft **sehen** und gehen, ermöglichen wir Kommunikation und damit Sicherheit, Veränderung und Prävention.

### Sehen, was wo bleibt

Auf Wieder**sehen** sagte ich Ende 2020 vielen Menschen in den Schulhäusern des Bezirks Dielsdorf, freute mich aber, ihnen Isabelle Heckenborn als zukünftige Verantwortliche für das Ressort Volksschule an der Fachstelle Suchtprävention der Sozialdienste Bezirk Dielsdorf bekannt geben zu dürfen.

Es ist schön zu wissen, dass die Austauschtreffen der Kontaktlehrpersonen im Schulnetz21 in den Bezirken Dielsdorf und Bülach gemeinsam weitergeführt werden und sich somit die Kontaktlehrpersonen regional **sehen** und austauschen können.

Weiterhin **sehen** werde ich die Menschen in den Schulen des Bezirks Bülach, denn auch bei der neuen Suchtprävention Bülach habe ich dieses Ressort inne. Ich lade Sie herzlich ein, auf mich zuzukommen, um gemeinsam über Konzepte nachzudenken, Projekte zu entwickeln oder vorhandene Projekte zu installieren.

Preisübergabe «Experiment Nichtrauchen», Klassen sagen «Nein» zu Tabak und Nikotin, Sek. Rafz, Schulhaus Schalmacker, Lehrperson Herr Martin Christen



# Zwei neue Stellenleiter

VON **SVEN ANDERS,**  
SEIT ANFANG 2021 BEREICHSLEITER SUCHTPRÄVENTION  
BEZIRK BÜLACH

2016 begann ich meine Arbeit im Zürcher Unterland als Fachmitarbeiter der Suchtprävention mit Verantwortung für die Ressorts Gemeinden, Jugend und Freizeit. Von Anfang an gefielen mir die Vielfalt der Themen und die Möglichkeit, etwas bewirken zu können.

Seit dem 1. Januar 2021 darf ich mit einem 80%-Pensum neu die Funktion als Bereichsleiter der frisch gegründeten Suchtprävention Bezirk Bülach übernehmen und bin gleichzeitig weiterhin für das Ressort Gemeinden verantwortlich.

Als ausgebildeter Sportlehrer und Sporttherapeut sowie mit einem Master in Gesundheitsmanagement begleitet mich das spannende Thema Gesundheit seit Beginn meiner beruflichen Laufbahn. So beschäftigten mich z.B. die Themen Ernährung, Bewegung und Umgang mit Stress als Trainer und Therapeut in einem medizinischen Trainingscenter oder als Fachexperte in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Aber auch in meinem privaten Alltag sind Gesundheitsthemen präsent. Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen ländlich in der Nähe von Mettmenstetten.

**Suchtprävention Bezirk  
Bülach**

Zu unserem fünfköpfigen Team der Suchtprävention Bezirk Bülach gehören Thea Dolci, Ressort Jugend und Freizeit, Arbeitswelt, Alter (55+) und ausserschulische Bildung (80%), Boriana Hilti, Ressort Femmes- und Männer-Tische (40%), Wolfgang Alberts, Ressort Schulen und Frühe Förderung (80%) und Andrea Ammann als Unterstützung im Sekretariat (30%).



Ich wünsche mir für die Zukunft die Weiterführung der bisher gewohnten und geschätzten Angebote für die Gemeinden im Bezirk Bülach. Weiterhin ist mir die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, mit den Kolleginnen und Kollegen der übrigen kantonalen Stellen für Suchtprävention wie auch die interne Zusammenarbeit in der neuen Gesamtorganisation fabbb, der Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen, sehr wichtig. Gemeinsam können wir Angebote für unsere Zielgruppen bedarfsgerecht weiterentwickeln oder neugestalten, z.B. durch das Aufgreifen von Trends oder das Schaffen neuer Unterstützungsangebote im Bereich der Frühintervention.



VON **SIMON MÜLLER,**  
SEIT ANFANG 2021 STELLENLEITER  
SUCHTPRÄVENTION  
BEZIRK DIELSDORF

Seit dem 1. Januar 2021 ist die neu geschaffene Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf operativ tätig. Unser Team besteht aus drei Mitgliedern. Simon Müller als Stellenleiter hat zuletzt bei verschiedenen Non-Profit-Organisationen in

der Schweiz und im Ausland gearbeitet. Zurzeit absolviert er berufs begleitend einen Master of Public Health an der Universität Zürich. Isabelle Heckendorn ist für die Ressorts «Frühe Kindheit» und «Schule» zuständig. Sie kommt aus der offenen Jugendarbeit und hat einen Bachelor der Hochschule Luzern in Sozialer Arbeit. Flavia Bürkler hat die administrative Unterstützung übernommen. Sie besitzt eine kaufmännische Ausbildung mit Weiterbildungen in den Bereichen HR und Buchhaltung.

unserer Leben stark prägt. Die damit verbundenen Verschiebungen von psychischen Schutz- und Risikofaktoren beeinflussen auch die Arbeit der Suchtprävention. Wir erachten es als Privileg und Verpflichtung zugleich, die Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf in dieser anspruchsvollen Zeit aufbauen zu dürfen und unsere Angebote zum Wohle der 91 000 Bewohnerinnen und Bewohner in den 22 Gemeinden des Bezirks Dielsdorf zu erbringen.

Wir danken dem Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf herzlich für den warmen Empfang und der Suchtprävention Zürcher Unterland für die Zusammenarbeit während der Übergangsphase. Zudem freuen wir uns sehr auf das eine oder andere gemeinsame Projekt mit der Suchtprävention Bezirk Bülach.

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Covid-19-Pandemie, welche auch im Jahr 2021 die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Bereiche

# «... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und hilft zu leben»

## Nahe an der Bevölkerung

VON **DANIEL FREI**, GESCHÄFTSLEITER ZWECKVERBAND  
SOZIALDIENSTE BEZIRK DIELSDORF

Die seit Anfang 2021 amtierende neue Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf ist Teil des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf. Damit ist ein enger fachlicher, personeller und organisatorischer Austausch mit verschiedenen anderen Fachstellen – beispielsweise der Fachstelle Sucht und der Fachstelle Persönliche Beratung – sichergestellt und es können Angebote aufeinander abgestimmt und Synergien genutzt werden. Gleichzeitig ist die Fachstelle eingebettet in den Bezirk: Das Ziel ist es, nahe bei der Bevölkerung und ihren Bedürfnissen und Anliegen zu sein. Die Kommunikation mit den Gemeinden, Schulen, Vereinen, Betrieben und Partnerorganisationen innerhalb des Bezirks Dielsdorf soll direkt und zielgerichtet stattfinden: Die Wege sind kurz, persönliche Kontakte sind unkompliziert möglich.

Suchtprävention verstehen wir nicht in einem engeren, also auf die Suchthematik begrenzten Sinn, sondern als Gesundheitsförderung. Substanz- und nichtsubstanzgebundene Abhängigkeiten sind ein wesentlicher Bestandteil – aber eben nicht nur. Vergessen wir nicht: Präventionsarbeit ist kein Selbstzweck, sondern soll der Gesundheit und dem Wohlbefinden

der Menschen dienen und so einen Beitrag für eine funktionsfähige Gesellschaft leisten. Im Alltag gibt es verschiedene Berührungspunkte zur Sozial-, Integrations-, Jugend- und Bildungsarbeit – und auch immer wieder die Notwendigkeit, die Zuständigkeiten und Arbeiten aufeinander abzustimmen. Vernetzung, Koordination, das Angebot von Basisdienstleistungen, die Entwicklung von Projekten und Schwerpunktthemen – dies alles steht nun beim Aufbau und der Etablierung der neuen Fachstelle im Vordergrund.

Wir freuen uns auf die Erweiterung unseres Tätigkeitsgebiets und auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der neuen Fachstelle.

Klar ist bei aller regionalen Fokussierung aber auch: Es wird immer (wieder) Schnittstellen und Gemeinschaftsaufgaben mit dem Bezirk Bülach geben. Von daher freuen wir uns ebenso auf eine gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit im Zürcher Unterland sowie auf die Zusammenarbeit mit den anderen regionalen sowie den kantonalen Stellen.



## Ein Kreis schliesst sich



VON **ANNETTE GLASER**, GESAMTLEITERIN DER FABB (FACHSTELLE  
FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN BEZIRK BÜLACH)

Anfang April 2021 werden die Suchtprävention Bezirk Bülach und die Zweigstelle der Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen fabb gemeinsam neue Räumlichkeiten in Bülach beziehen. Damit schliesst sich ein Kreis: Seit der Gründung der Suchtprävention Zürcher Unterland 1996 bis im Sommer 2014 arbeitete die Suchtprävention ZU mit der Zweigstelle der fabb in gemeinsamen Büros an der Erachfeldstrasse in Bülach. Diese Bürogemeinschaft wurde aufgelöst, weil die Suchtprävention grössere

Räumlichkeiten benötigte und mehr in der Mitte der beiden Bezirke Dielsdorf und Bülach stationiert sein wollte.

Aus Sicht der fabb ist die Erweiterung des Therapie- und Beratungsangebots um den Bereich der Prävention ein grosser Gewinn. Die Anfang Januar 2021 erfolgte Veränderung bringt nicht nur organisatorisch Synergien, sondern ist auch auf fachlich-inhaltlicher Ebene sinnvoll. Während Beratungen und Therapien mehrheitlich im «stillen Kämmerlein» stattfinden, um den Ratsuchenden den nötigen Schutz zu gewähren, wirkt die Suchtprävention stärker nach aussen, mit dem Ziel, verschiedene Bevölkerungsgruppen für das Thema Suchtentwicklungen zu sensibilisieren und Suchterkrankungen vorzubeugen. Beide Bereiche haben denselben übergeordneten Auftrag: die oft schwerwiegenden Folgen von Suchterkrankungen zu verhindern oder zumindest zu mildern. Der Bereich Beratung wird von der Öffentlichkeitsarbeit des Bereichs Prävention profitieren können – der Bereich Prävention kann Rat- und Hilfesuchende an den Bereich Beratung/Behandlung weiter verweisen. Eine win-win Situation.

Noch prägt die Pandemie den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden beider Bereiche – schon bald wird jedoch ein gegenseitiges Kennenlernen der beiden Teams auf fachlicher und persönlicher Ebene möglich werden. Ich freue mich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit der beiden Bereiche, auf gemeinsame Konzepte und Auftritte in der Öffentlichkeit und sehe die neue Organisationsform als grosse Chance und Bereicherung.

## Standorte bisher und heute

SUCHT  
PRÄVENTION  
ZÜRCHER UNTERLAND

bis 31. Dezember 2020



Europastrasse 11, 8152 Glattbrugg

SUCHT  
PRÄVENTION  
BEZIRK BÜLACH

ab 1. April 2021



Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach

 **Sozialdienste  
Bezirk Dielsdorf**  
Fachstelle Suchtprävention



Brunnenwiesenstrasse 8a, 8157 Dielsdorf

IMPRESSUM

**Suchtprävention Zürcher Unterland**

(bis 31. Dezember 2020, neue Adressen siehe vorne)

Europastrasse 11

8152 Glattbrugg

Tel. 044 872 77 33

info@praevention-zu.ch

praevention-zu.ch

**WIR FACHLEUTE DER SUCHTPRÄVENTION ...**

- ▶ unterstützen alle, die sich für Suchtprävention einsetzen wollen: in Familie und Schule, im Betrieb, in der Gemeinde, im Jugendhaus, im Verein ...
- ▶ vermitteln Unterlagen, begleiten Projekte, erteilen Kurse, halten Referate, fördern vernetztes Vorgehen, organisieren ständige Präventionsgruppen oder helfen Jugendschutzmassnahmen durchzusetzen
- ▶ freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

**VORSTAND 2020**

**Co-Präsidium**

**Stephan König, Oberweningen**

Mitglied der Sozialbehörde Oberweningen, Vorstandsmitglied des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

**Peter Spörri, Wallisellen**

Gemeindepräsident, Präsident der Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach

**Mitglieder Ressort Finanzen**

**Rosita Buchli, Rümlang**

Gemeinderätin, Ressortvorsteherin Soziales, Kultur, Sport und Vereine

**Silvia Bosshard, Embrach**

Gemeinderätin, Ressortvorsteherin Soziales/Quästorin des Vereins Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach fabb

**Mitglieder Ressort Personal**

**Daniel Frei**

Geschäftsführer des Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

**Gerhard Schneider, Dietlikon**

Vorstandsmitglied der Spitex Glattal mit dem Ressort Finanzen/Vorstandsmitglied des Vereins Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach

**BUCHHALTUNG**

**Ruedi Meierhans, Dietlikon**

**MITARBEITENDE ENDE 2020**

**Silvia Huber** (bis 31. Dezember 2020)

Stellenleitung, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

**Heidi Zimmermann Heinrich** (bis 31. Dezember 2020)

Fachmitarbeiterin, Ressort Suchtprävention in der Arbeitswelt und Menschen 55+, Regelversorgung

**Joëlle Robert** (bis 31. Dezember 2020)

Fachmitarbeiterin Ressort Suchtprävention in der Arbeitswelt

**Yvonne Ledergerber** (bis 31. Dezember 2020)

Fachmitarbeiterin, Ressorts kantonale Schulen und Femmes-Tische, Elternbildung

**Sven Anders**

Fachmitarbeiter, Ressort Gemeinden, Fachbereichsleiter Suchtprävention Bezirk Bülach (ab 1. Januar 2021)

**Wolfgang Alberts** (seit März 2020)

Fachmitarbeiter, Ressort Volksschule

**Boriana Hilti**

Standortleiterin Femmes-Tische, Sekretariat (bis 31. Dezember 2020)

**GRAFIK UND GESTALTUNG**

**PS Werbung AG**

8184 Bachenbülach

psw.ch

**DRUCK**

**gndruck ag**

8184 Bachenbülach

**BILDNACHWEISE**

Seite 1 und 7: Dreamstime

Seite 2, 10 und 12: Vera Markus, Fotografin, 044 451 25 87,

photo@veramarkus.com

Seite 3 bis 5, 8 bis 11: Suchtprävention Zürcher Unterland

# «... wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde ...» Zum Abschied



Von links nach rechts: Kim Baumann, Silvia Huber, Boriana Hilti, Heidi Zimmermann Heinrich, Susi Fetsch, Yvonne Ledergerber, Sven Anders (es fehlen: Joëlle Robert, Wolfgang Alberts)

VON **SILVIA HUBER**

Abschied nehmen mussten wir in diesem Jahr von den langjährigen Mitarbeitenden

- Heidi Zimmermann Heinrich, 10 Jahre
- Susi Fetsch, 9 Jahre
- Yvonne Ledergerber, 8 Jahre
- Kim Baumann, 6 Jahre
- Joëlle Robert, die uns befristet 1 ½ Jahre unterstützte

Es hat Spass gemacht mit euch zusammenzuarbeiten, mit euch zu diskutieren, von euch Neues zu lernen, mit euch die Suchtprävention im Zürcher Unterland zu gestalten, mit dem bunten Strauss von Angeboten, die ihr mit eurer Kompetenz, eurer Vielseitigkeit, euren Ideen und eurem Engagement den Wünschen der Auftraggebenden in den verschiedenen Ressorts anpassen und umsetzen konntet.

Danke für alles!

Für eure persönliche und berufliche Zukunft wünsche ich euch viel Glück und alles Gute!

Kennen Sie diese Personen gut genug, um ihnen je drei der unten stehenden Sätze zuzuordnen? Versuchen Sie's!

1. An wessen Arbeitsplatz sah man bis in die Alpen?
2. Wer arbeitete mit «freelance»-Ordernern?
3. Wer teilte sein Büro häufig mit einer Praktikantin?
4. Wer heckte die Idee aus für das Moderationsset «Kranke Kinder»?
5. Wer könnte auch bei Ihnen eine CO<sup>2</sup>-Messung durchführen?
6. Wer kann Ihnen TIL-SOKO und SOKO-Power erklären?
7. Wessen Flip Charts waren immer wahre Kunstwerke?
8. Wer gestaltete das neue Handbuch für die Mitarbeitenden kreativ?
9. Wer war mit «zackstark» in Lehrbetrieben unterwegs?
10. Wen rief man stets für kleinere Reparaturen im Büro zu Hilfe?
11. Wer verlieh POP-Koffer, Rauschbrillen, Bücher und vieles mehr?
12. Wer organisierte die Alk-Talks und Canna-Talks?
13. Wen fragte man an für ein berufliches Gesundheitsmanagement?
14. Wer war während 1 ½ Jahren das jüngste Teammitglied?
15. Wer war fürs «Entfalten statt Liften» und für Tavolatas zuständig?



Joëlle Robert



Heidi Zimmermann Heinrich



Kim Baumann



Susi Fetsch



Yvonne Ledergerber

Lösungen:  
H.Z.H.: 3, 13, 15; S.F.: 1, 8, 11; Y.L.: 4, 7, 12; K.B.: 2, 6, 10, 11; J.R.: 5, 9, 14